© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

53.	*Labiatae*	107	86.	*Malvaceae*	16
54.	*Verbenaceae*	2	87.	*Tiliaceae*	3
55.	*Globulariaceae*	2	88.	*Hypericaceae*	7
56.	*Asperifoliae*	42	89.	*Tamariscaceae*	2
57.	*Convolvulaceae*	9	90.	*Aceraceae*	9
58	*Solanaceae*	10	91.	*Polygalaceae*	5
59.	*Scrophulariaceae*	99	92.	*Staphylaeaceae*	1
60.	*Acanthaceae*	3	93.	*Celastraceae*	2
61.	*Orobanchaceae*	12	94.	*Ampelidaceae*	1
62.	*Lentibulariaceae*	2	95.	*Aquifoliaceae*	1
63.	*Primulaceae*	18	96.	*Rhamnaceae*	11
64.	*Ericaceae*	5	97.	*Empetraceae*	1
65.	*Hypopityaceae*	5	98.	*Euphorbiaceae*	27
66.	*Umbelliferae*	112	99.	*Juglandaceae*	1
67.	*Araliaceae*	3	100.	*Anacardiaceae*	3
68.	*Cornaceae*	2	101.	*Diosmaceae*	1
69.	*Crassulaceae*	22	102.	*Rutaceae*	3
70.	*Saxifragaceae*	18	103.	*Zygophyllaceae*	1
71.	*Grossulariaceae*	4	104.	*Geraniaceae*	22
72.	*Ranunculaceae*	70	105.	*Linaceae*	12
73.	*Berberidaceae*	1	106.	*Oxalidaceae*	2
74.	*Papaveraceae*	13	107.	*Balsaminaceae*	1
75.	*Cruciferae*	119	108.	*Onagraceae*	16
76.	*Capparidaceae*	1	109.	*Halorrhagidaceae*	3
77.	*Resedaceae*	2	110.	*Lythraceae*	5
78.	*Nymphaeaceae*	2	111.	*Myrtaceae*	1
79.	*Cistaceae*	7	112.	*Granataceae*	1
80.	*Droseraceae*	1	113.	*Pomarieae*	15
81.	*Violaceae*	18	114	*Rosaceae*	65
82.	*Cucurbitaceae*	4	115.	*Amygdalaceae*	5
83.	*Portulacaceae*	2	116.	*Papilionaceae*	183
84.	*Caryophyllaceae*	117		Summa *Dicotyl.*	**1950**
85.	*Phytolaccaceae*	1			

Zusammenstellung.

I. *Pteridophyta*					40
II. *Anthophyta*	A) *Gymnospermae*		18		2384
	B) *Angiospermae*	a) *Monocotyl.*	416	2366	
		b) *Dicotyl.*	1950		
				Zus.	2424

Zwei neue Bastarde der Rosa rubiginosa L.

Von Max Schulze (Jena).

(Schluss.)

II. Rosa dumetorum × rubiginosa.

(*R. Hergtiana.*)[7])

Strauch 60 bis 140 cm hoch, wenig ästig, locker verzweigt. Jahrestriebe aufrecht, mit grösseren geraden oder ± abwärts gekrümmten bis krummen Stacheln bewehrt, die mit ebensolchen kleinen und sehr kleinen untermischt

[7]) Nach B. Hergt, Professor am Realgymnasium in Weimar, der mich zu einer gemeinsamen Exkursion nach der Fundstelle der Rose veranlasste, die für ihn insbesondere den *Pteridophyten* galt. Wir freuen uns auf die im nächsten Jahre erscheinende grundlegende Arbeit über die Thüringischen Farnpflanzen unseres sehr werten Freundes.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sind; nur selten findet sich diese doppelte Bestachelung auch an den Aesten und Zweigen. Blattstiele dicht kurzhaarig, ± reichlich drüsig, mit Stachelchen besetzt, zuweilen ohne solche. Nebenblätter breiter oder schmäler, mit eiförmigen, spitzen Oehrchen, oben kahl, unten zumeist etwas behaart, am ganzen Rande dicht stieldrüsig gewimpert. Blättchen 5 oder 7, klein wie bei *R. rubiginosa* oder mittelgross, rundlich bis eiförmig-rundlich, vorn abgerundet oder häufiger sehr kurz zugespitzt, am Grunde breit abgerundet, hier und da schwach herzförmig, nicht glänzend, oben bis nach der Blütezeit ziemlich dicht anliegend behaart, später verkahlend, drüsenlos, unten ebenfalls über die ganze Fläche, aber dichter behaart, am Rande gewimpert, gewöhnlich bis auf einige Drüsen auf dem Mittelnerv völlig drüsenlos, selten finden sich einzelne zumeist verwischte Subfoliardrüsen auf den Nerven oder auch auf dem Parenchym, wenig aber deutlich vinodor (wohl durch die Drüsen des Blattstiels). Zahnung grob, nicht tief; Zähne sehr oft einfach, breit, drüsenlos, kurz bespitzt, hier und da mit einem drüsenlosen oder 1 bis 2 drüsentragenden Sekundärzähnchen, an den Blättchen der Jahrestriebe reichlicher drüsig. Brakteen grösser oder kleiner, meist breit, oft blatttragend, haarlos, ringsum stieldrüsig gewimpert. Blüten einzeln oder zu drei, die mittlere oft kürzer gestielt als die seitlichen. Blütenstiele reichlich oder spärlich mit Stieldrüsen besetzt, zuweilen drüsenlos. Kelchröhre eiförmig oder eiförmig-kugelig, sehr selten am Grunde 1 oder 2 Stieldrüsen zeigend. Kelchzipfel ziemlich gross, behaart und bewimpert, mit breiten, am Rande drüsig gezähnten Fiederlappen, am Rücken drüsenlos oder mit fast immer nur wenigen Stieldrüsen besetzt. Petalen klein, rosa, zuletzt verblassend. Scheinfrucht meist eiförmig-kugelig, drüsenlos (wohl immer), so lang bis etwas länger als ihr Stiel, die zurückgeschlagenen bis aufrecht abstehenden Kelchzipfel bald nach der Rötung abwerfend. Diskus mittelgross. Griffel behaart aber nicht wollig, meist etwas verlängert.

Eine Anzahl, wohl durch vegetative Vermehrung aus einer Pflanze entstandener Sträucher, die in einem Abstand von ca. 1 m stehen, auf einem Buntsandsteinfelsen unweit Maua bei Jena!

Eine der originellsten Rosen, die mir je zu Gesicht gekommen! Bei oberflächlicher Betrachtung, wie sie am Fundort stattfand, einer *R. rubiginosa* täuschend ähnlich, so dass ich wegen der (fast) fehlenden Subfoliardrüsen glaubte, eine Form derselben *(decipiens Sagorski* oder *Schulzei Christ)* gefunden zu haben. Die näherere Besichtigung zu Hause ergab, dass das wegen der ungemein vereinfachten Zahnung nicht der Fall sein konnte, dass vielmehr ein Bastard der *R. rubiginosa* mit einer mit einfacher Zahnung der Blättchen versehenen Rose vorlag. Die stärkere beiderseitige Pubeszenz der Blättchen deutete auf die Beimischung einer Form aus der Gruppe der *Caninae trichophyllae.* An eine Kreuzung der *R. rubiginosa* mit einer *uniserraten Tomentosa* (wie *dumosa Pug., cinerascens Du Mort., decolorans Christ, micans Déségl.)* kann hier nicht gedacht werden; eine solche würde immer reichliche Stieldrüsen an den Blütenstielen und Kelchzipfeln aufweisen. Auch die Formen der *Tomentosae uniserratae pedunculis haud hispidis* (wie *Alsatica R. Keller, farinulenta Crép.,* nach J. B. von Keller auch *farinosa Bechst.* non Rau[8]) können hier nicht in Betracht kommen, da sie der Flora von Jena überhaupt fehlen. Man könnte eher glauben, dass nicht eine *Dumetorum,* sondern eine *Coriifolia* als Miterzeuger anzusehen sei; namentlich mahnen die meist relativ kurzen Blütenstiele an eine *R. coriifolia.* Der lockere, nicht gedrungene Wuchs, sowie die spärlich oder reichlicher behaarten (nie wolligen!) Griffel lassen jedoch eher auf *R. dumetorum* schliessen. In der Nähe der Fundstelle wächst *R. rubiginosa,* ein wenig weiter davon entfernt *R. dumetorum var. Thuilleri Christ* (eine Form mit kürzeren Blütenstielen und grösseren Brakteen), aus welchen beiden der Bastard vielleicht entstanden ist.

[8]) J. B. v. Keller, Ueber die Bechstein'schen Rosen, in D. bot. Monatsschr. 1886, Nr. 11, Sep.-Abdr., S. 8.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 11_1905

Autor(en)/Author(s): Schulze Maximilian [Carl Theodor]

Artikel/Article: Zwei neue Bastarde der Rosa rubiginosa L. 197-198